



Die Goldschmiede
Jessen
in Parchim



Das Cords-Projekt B 396

Zur Familien- und Unternehmensgeschichte

Der aus Kappeln in Angeln stammende Anton Jessen hatte seine Werkstatt (ohne Laden) 1871 zunächst Ziegenmarkt Nr.13, dem Hause von „Eisenharm“ gegründet.

Werbung im Adressbuch der Vorderstadt Parchin 1888

Das
Gold- und Silberwaaren-Geschäft
von
A. Jessen,
Ziegenmarkt
empfehl't sein reichhaltiges Lager von in obiges Fach einschlagenden
Artikeln, als
goldenen Damen- und Herren-Uhrketten, Garnituren
Brochen und Ohrgehängen, Manschett- und Chemisett-
Knöpfen, Medaillons, Fingerringen, Kreuzen etc.
Alfenide-Waaren bester Qualität mit starker Silberauflage.
Feine Pariser Zalmi-Uhrketten etc. etc.

Er arbeitete in der Branche schon damals nicht allein in der Stadt. Wie die Adressbücher zeigen, gab es außer ihm in Parchim noch mindestens zwei Goldschmiede das waren:

1873: Bohn, Jacob Lange Straße 40 und Meinolf Baadestraße 1

1881: Bohn, Jacob Lange-Straße 10 und Marks, A. Marstall 1

Später kaufte Anton Jessen das Haus Nr. 9 am Ziegenmarkt und richtete dort seine Goldschmiede mit Ladengeschäft ein.



1900



1912

Dort entwickelte sich die Familie

Jessen folgendermaßen:

Anton Jessen heiratete
(*1861 + 1915)

Frieda Jessen geb. Müller
(*1861 + 1912)

Sie hatten die drei Söhne

Martin der später Amtmann wurde, *Walter*, der eine leitende Funktion bei der Post bekam und **Hans** der Goldschmiedemeister wurde und das Geschäft übernahm.

Hans Jessen heiratete
(*1895 +1973)

Aenne Jessen geb. Fleck
(*1894 +1936)

das einzige Kind, die Tochter

Ingeborg Jessen heiratete
(* 1923)
Goldschmiedemeister

Gustav Holtfoth
(*1913 + 1982)
Uhrmachermeister

Nach Abbruch seines Geschäftshauses Ziegenmarkt Nr.12 führte Gustav Holtfoth das Uhren(Reparatur-)Geschäft bis zu seinem Tode 1982 zusammen mit seiner Frau Inge im Goldschmiedegeschäft.

1971 feierte man im Ziegenmarkt 9 das Geschäftsjubiläum

„**100 Jahre Goldschmiede Anton Jessen**“

Das Haus wurde 1994 verkauft. Und firmiert jetzt als

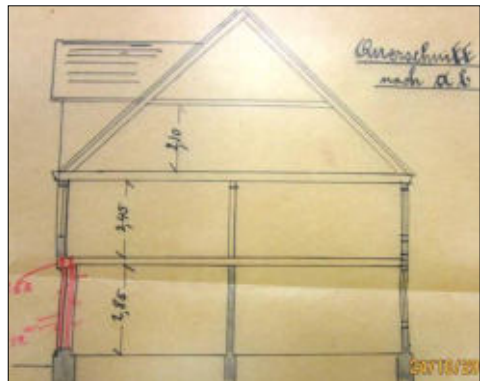
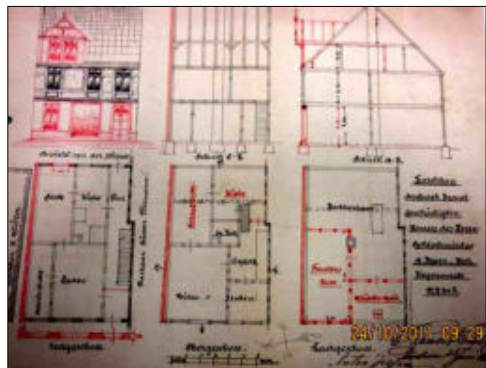
Uhren * Schmuck
Joachim Giessler
Uhrmachermeister

Bei einem Goldschmied über Geld zu sprechen, hieße Eulen nach Athen zu tragen.

In diesem Beitrag geht es ganz besonders um das Projekt des Baumeisters Werner Cords – Parchim zum Umbau des Ladens im Jahre 1936.

Cords fing damals ja nicht bei Null an. Er hatte in Person von **Hans Jessen** einen erfolgreichen und gut betuchten Geschäftsmann vor sich, auf dessen Vorstellungen und Wünsche kreativ einzugehen war.

Cords musste berücksichtigen, dass das Haus Nr. 301b am Parchimer Ziegenmarkt (heute Nr. 9) bereits eine Vorgeschichte hatte und andere Baumeister schon vor ihm tätig geworden. Das zeigen die folgenden Bauzeichnungen:



Besonders interessant sind die im Stadtarchiv Parchim liegenden beiden Schreiben die an einen Brand des Nachbarhauses erinnern, der auch Folgen für das Haus Jessen hatte.

Magistrat Parchim
 Rathregistratur.

2

Parchim, den 25 Juni 1900

Geschäftsnummer 3580
 Betrifft
 Die Versicherung
 Anlagen

Der Geschehenen daten Jassen, Jassen
 Nr. 301^b beim eingetragten Abbau des
 Jassenwagens Möllers Nachbarhaus
 ist durch Brand zerstört worden, auch
 Jassen, die Gabelwandung des Möllers
 Jassenwagens zu dem Grundstück auf welches
 die Versicherung, auf die die Anlage
 ein Recht für Jassen und auch ein
 Jassenwagens, Jassenwagens, Jassenwagens
 die Jassenwagens, Jassenwagens, Jassenwagens
 angelegt. Entschlossen ist die
 an Jassenwagens Jassenwagens mit der Bitte um
 Jassenwagens und betrafft die Gabelwand
 die Jassenwagens.

H. Jassenwagens
 Jassenwagens
 H. Jassenwagens
 Jassenwagens

Nicht mehr alle werden die alte „Schrift“ lesen können. Für sie ist auf der folgenden Seite der „übersetzte“ Text des Schriftstückes vom Magistrat Parchim vom 25. Juni 1900 gedacht.

Magistrat Parchim
Ratsregistratur
Geschäftsnummer 3580

Betrifft Bauanweisung

Parchim, den 25. Juni 1900

Der Goldschmied **Anton Jessen**, dessen Haus Nr.301b beim kürzlichen Abbrand des Zigarrenmacher Möllerschen Nachbarhauses durch Brand beschädigt wurde, beabsichtigt, die Giebelwand nach dem Möllerschen Hause zu von Grund auf massiv aufzumauern, auch in der Dachetage ein **Frontspieß** zu erbauen und eine massive Wand herzustellen, und auf derselben in der untersten Etage ein neues Schaufenster anzulegen.

Er überreicht dazu die anliegende Zeichnung mit der Bitte um Genehmigung und betreffs des Giebelbaues eine Baugenehmigung.

Interessierter Nachbar: Zigarrenmacher Hermann Möller

Die eingangs gezeigten Skizzen stammen vom Bauunternehmer C Ebert & Köster aus Parchim und deuten an, dass bereits **Anton Jessen** recht konkrete Vorstellungen für den Umbau seines Hauses hatte.

Den Bericht über die Besichtigung des Baues vom 04.07.1900 und die Kostenrechnung für insgesamt 9,90 M zeigt die nächste Kopie aus dem Stadtarchiv Parchim.

Zusatz

Die Anweisung zum Durchbau des Hauses
 N^o 301^b am Ziegenmarkt für den Goldschmied
 Anton Jessen. —

Die nöthige Grabenwand, welche nun für
 hergestellt werden soll, wird in der Länge mit
 dem Profanwalle des Ziegenmarktes Möller
 N^o 301^a angesetzt. — Jede Zeit ist für
 beiden Seiten eine Treppe vorzusehen, von welcher
 dem Goldschmied Jessen in der Straße gemessen
 21 1/2 cm L. also dem Hof gemessen 16 1/2 cm
 zu setzen. —

Die Anweisung kann auf Antrag
 des eingewiesenen Zeitführers erfolgen. —

Zu setzen waren:

1. für den L.A. — Herr Richter Alb. Eitel,
 2. alle Profanwände:
 Commissionar Herrg. L. Zimmermeister Möller
 3. alle Beteiligten:
 Goldschmied Jessen,
 die Profanwände des Prof. Möller. —
 Dresden, d. 4. Juli 1900 — der Zeitführer

Bericht zum Durchbau des Hauses 301 b am Ziegenmarkt für den Goldschmied Anton Jessen, Parchim 04.07.1900

Darin geht es um eine „Tüsche“ (Durchgang) zwischen den Häusern Jessen und Möller von der dem Goldschmied Jessen zur Straße hin 21,5 cm und zum Hof hin 16,5 cm gehören.

Dann gab es aber 36 Jahre lang keine nennenswerte Bautätigkeit am Haus der Goldschmiede Jessen.

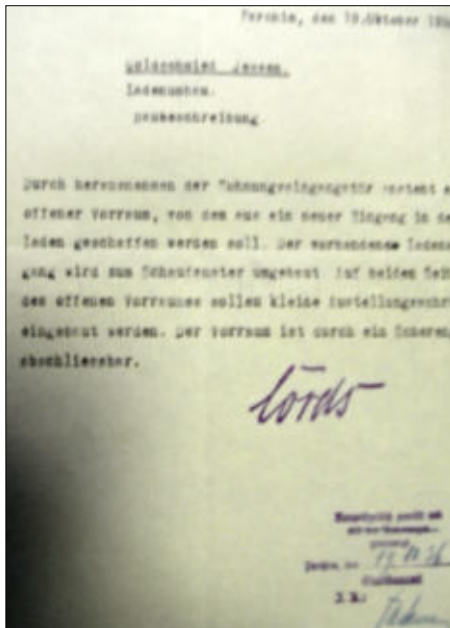
Es war also dem Sohn **Hans Jessen** vorbehalten, im Jahre 1936 einen erneuten Anlauf zur Modernisierung des Gebäudes zu unternehmen.

Er beauftragte den Baumeister Werner Cords - Parchim. mit dem Projekt

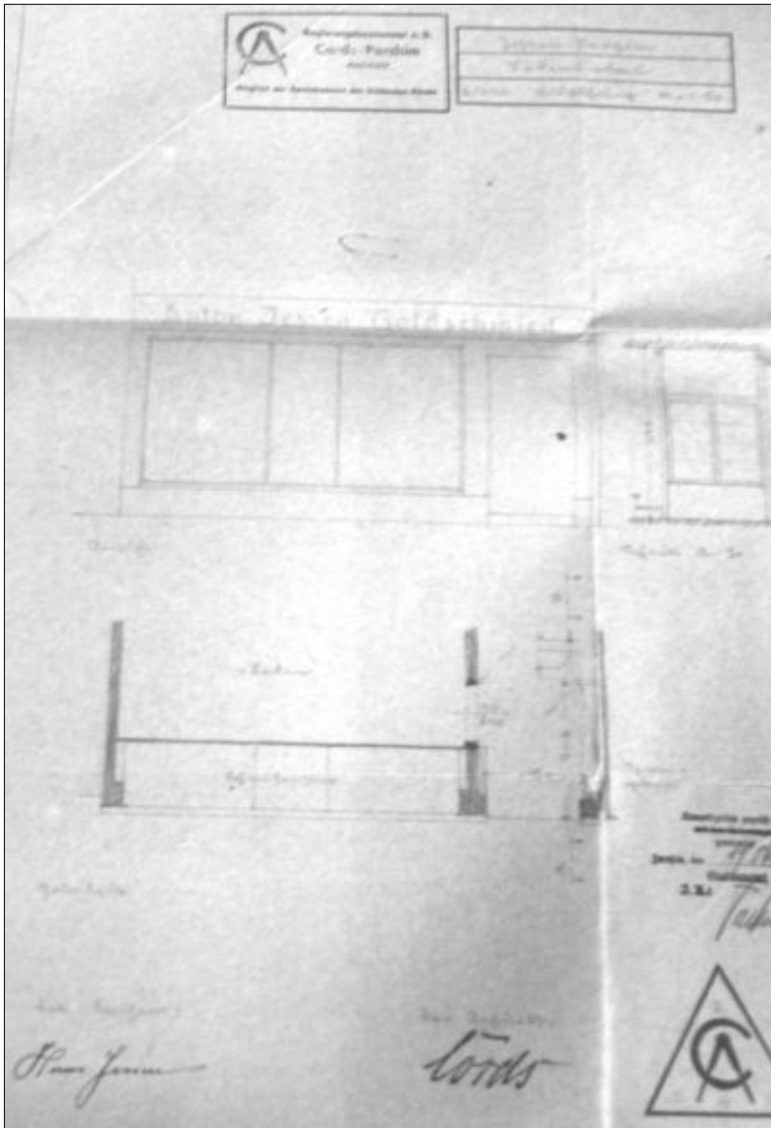
„Goldschmied Hans Jessen B. 396, Ziegenmarkt 9“

Am 19. Oktober 1936 reicht der Regierungsbaumeister a.D. **Werner Cords - Parchim** im Auftrag von **Hans Jessen** bei dem Rat der Stadt Parchim eine Baubeschreibung für den Umbau des Ladens im Haus Ziegenmarkt Nr.9 mit den erforderlichen Zeichnungen ein.

Er beschreibt das Bauvorhaben folgendermaßen:



„Durch Herausnehmen der Wohnungseingangstür entsteht ein offener Vorraum, von dem aus ein neuer Eingang in den Laden geschaffen werden soll. Der vorhandene Ladeneingang wird zum Schaufenster umgebaut. Auf beiden Seiten des offenen Vorraumes sollen kleine Ausstellungschränke eingebaut werden. Der Vorraum ist durch ein Scherengitter erschließbar.“



Ausschnitt aus der Zeichnung von Werner Cords
Der Bauherr: Hans Jessen Der Architekt: Cords



nach dem Umbau im Auftrag von Hans Jessen im Jahre 1936

Damals erhielt durch den Baumeister Werner Cords – Parchim das Äußere der Goldschmiede Jessen ein völlig anderes, moderneres Gesicht. –



Es war neben dem Umbau des Hauses Nr.13 (Eisenharm) ebenfalls nach Plänen von Cords) eine der ersten Modernisierung der Fassaden am Ziegenmarkt.

Bedauerlich ist, dass die schöne historische Haustür von 1912 scheinbar dem Umbau 1936 zum Opfer fiel



Foto: W. Gabriel

Die 88-jährige Goldschmiedemeisterin Ingeborg Holtfoth
erläutert 2011 dem Verfasser die
Unternehmens- und Familiengeschichte



Nachtrag:

Ingeborg Holtfoth, geb. Jessen verstarb 2015 in Parchim.
Heute (2022) befindet sich immer noch die Firma Uhren & Schmuck
Joachim Giessler in dem Haus.